

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 10

Rubrik: Sieben Tage auf einem Kastanienbaum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

er auf die Uhr, und entschuldigte sich, dass er jetzt gehen müsse. Freundlich schüttelte er uns zum Abschied die Hände, und verschwand mit den Skiern auf dem Rücken im Nebel. Wir warteten auf besseres Wetter. Aber Nebel schwebte noch herum, als wir talabwärts führen.

Am Nachmittag schien die Sonne und der Himmel war blau. Schade, dass wir nicht mehr auf dem Pilatus oben waren. In Luzern betrachteten wir noch einige weitere Sehenswürdigkeiten. Bei Sonnenuntergang und beginnender Dämmerung fuhren wir dem Vierwaldstättersee entlang heimzu. Wir verabschiedeten uns am Abend im Bahnhof von unseren thailändischen Gästen, die mit dem Nachtexpress nach Paris fuhren.

Überraschung Nr. 2: Das Paket aus Basel!

Eine Woche später erhielt ich ein Paket aus Basel mit dem Aufkleber der Firma Ciba-Geigy AG. Ich wusste nicht, wieso ich dieses Paket bekam. Ich hatte bei dieser Firma doch nichts bestellt. Als ich das Paket öffnete, kam zuerst ein Brief zum Vorschein. Ich staunte nicht wenig, als ich den Namen des Absenders las. Der Brief stammte nämlich von Direktor Dr. Paul Erne, Basel. Unser freundlicher, bescheidener Tischnachbar, der im Bauernrestaurant auf Pilatus-Kulm neben mir gesessen war, gehörte also zum Direktorium der weltbekannten Chemiefirma Ciba-Geigy Basel! Das Paket enthielt als Geschenk zwei Exemplare eines Buches über das Werk seines Bruders, des international bekannten und anerkannten Malers und

Graphikers Hans Erni, der 1909 in Luzern geboren wurde. Der Text in einem Exemplar ist in deutscher Sprache verfasst, der Text im zweiten Exemplar ist in englischer Sprache geschrieben. Herr Dir. Dr. Paul Erne bat mich in seinem Brief, das Buch mit dem englischen Text an meinen Freund in Thailand zu schicken!

Zu den Werken Hans Ernīs gehören auch Entwürfe für Briefmarken. 1964

gab die PTT z. B. die von Hans Erni entworfene Sonderbriefmarke für die Aktion Pro Aqua (= für sauberes Wasser) heraus. 1969 gab es eine Erni-Marke mit dem Hinweis auf das Planetarium des Verkehrshauses in Luzern. Im gleichen Jahr erschien eine ganze Serie von Erni-Marken zur Erinnerung an das 250-Jahr-Jubiläum des benachbarten Fürstentums Liechtenstein.

Werner Gnos

Sieben Tage auf einem Kastanienbaum

(Siehe auch GZ Nr. 8, Seite 59: «Superlative und Rekorde...»)



In diesem Artikel erzählte Werner Gnos ein paar Beispiele von Rekorde. Tausend andere Beispiele findet man in: «Das Buch der Rekorde» von Guinness. Heute können wir von einem Beispiel aus unserer Heimat berichten. Es handelt sich um den

Rekord als Willensprobe

Richard Schober selber erklärte seinen Rekordversuch so: «Ich wollte einmal meinen Durchhaltewillen testen. Die Idee kam mir kurz vor Weihnachten. Und die günstigste Zeit für den Versuch war die Zeit zwischen dem Lehrabschluss und dem Antritt einer Stelle am 2. Mai.»

Rekord im Baumsitzen.

Bei diesem Rekord geht es darum, möglichst lange, ununterbrochen Tag und Nacht auf einem Baum zu sitzen. Der bisherige Rekord stand auf 6 Tage und 1 Stunde. Der 20jährige Carrosserie-Spengler Richard Schober in Heimberg bei Thun möchte diese Rekordzeit auf 7 volle Tage hinaufschrauben.

Am Nachmittag des 21. April 1977 stieg er auf den Kastanienbaum vor dem Restaurant «Bahnhof» in Heimberg. Er trug einen feuerroten, wasserdichten Trainingsanzug. Er nahm verschiedene Sachen mit, angefangen vom Nachthafen über den Militärschlafsack bis zu Radio und Büchern. Zahlreiche Schaulustige betrachteten über das Wochenende den ungewöhnlichen Rekordversuch aus der Nähe. Auch der bisherige Rekordhalter aus der Innerschweiz war dabei. Die einen Leute lächelten, andere bewunderten und wieder andere schüttelten den Kopf über den jungen Mann auf dem Kastanienbaum. So ein Blödsinn, meinte mancher Zuschauer.

Der Regen und die Sturmwinde am Wochenende vom 23. auf den 24. April waren ein wenig schlimm für den Mann auf dem Baum. In der Nacht auf den Sonntag habe er deswegen daran gedacht, den Versuch aufzugeben und wieder herunterzusteigen. Aber er habe sich nicht blamieren wollen, erzählte er. Sorgen wegen der Verpflegung hat Richard Schober keine. Denn Essen und Getränke werden ihm freiwillig gespendet. — In der Nacht bindet er sich mit seinem Schlafsack im Geäst des Kastanienbaumes an, damit er nicht plötzlich auf dem Boden erwacht! Richard Schober muss bis Donnerstag, den 28. April um 14.30 Uhr auf dem Baum bleiben, um die neue Rekordzeit von sieben vollen Tagen aufzustellen.

Der 28. April ist schon lange vorbei. Hat Richard Schober den neuen Rekord aufgestellt?

(Nach Reportage in «Berner Nachrichten» vom 25. April 1977)



Die Hans-Erni-Marke mit dem Hinweis auf das Planetarium im Verkehrshaus Luzern. Auf tiefblauem Untergrund ein beflügeltes Pferd. Dies ist wahrscheinlich ein Sinnbild für den menschlichen Forschergeist, der schon seit Jahrtausenden am Werke ist und die Geheimnisse der Sternenvwelt über uns erforscht. Hans Erni hat in das Bild auch das Sternbild des Grossen Bären (auch Grosser Himmelswagen genannt) am nördlichen Sternenhimmel hineingezeichnet.